

So schließt sich an das Vorwort in einem ersten Hauptteil ein Bericht über die christologisch-abendmahlstheologischen Auseinandersetzungen der Vergangenheit an (1–7). Hauptteil II enthält das eigentliche Bekenntnis Württembergs zur Christologie und Abendmahlslehre (7–18). Dieses Bekenntnis wird durch Rückgriff auf die Position Luthers (18–36) gesichert und exegetisch begründet (37–59). Daran schließt sich der Nachweis an, dass die in Württemberg gelehrte Christologie und Abendmahlslehre mit den altkirchlichen Symbolen (60–94), den Konzilien der Alten Kirche (94–151) und der überwältigenden Mehrheit der altkirchlichen Väter (151–169) übereinstimme. In einem dritten Hauptteil werden drei Motive der Württemberger Theologen genannt, warum sie an ihrer Christologie festhalten und keine Kompromisse mit den Calvinisten eingehen können: die Realpräsenz von Leib und Blut Christi im Abendmahl, die Präsenz des ungeteilten Christus bei seinen Gläubigen und das Wissen Christi um die Nöte und Anfechtungen seiner Gemeinde auch seiner menschlichen Natur nach, mit der er vor dem Thron Gottes für seine Brüder eintritt (169–184). An diesen dritten Hauptteil schließt sich ein Unterabschnitt an, der nachweisen soll, dass Württemberg mit den Kirchen Augsburgischer Konfession und deren wichtigsten Lehrern übereinstimme (184–235). Der vierte Hauptteil enthält eine Zusammenfassung und Verwerfung der „zwinglianischen“ Lehre (235–240), bevor in einem fünften und letzten Teil der Nachweis über die tatsächliche Position der „Zwinglianer“ anhand von Zitaten calvinistischer und zwinglianischer Autoren geführt wird, um sich von deren Lehre präzise abgrenzen zu können (240–255).

4. Ausgaben

25

Nachgewiesen werden können folgende Ausgaben:

A: Beständige widerho= || lung vnnnd grundtliche erkläring der || Kirchen vnd Schülen im Fürstenthumb || Würtemberg Lehr vnd Be= || kantnus || Von der Person vnd beeden Naturen || vnsers Herrns vnnnd Heylands Christi / von || seiner Himelfart / sitzen zur Rechten Gottes / vnd || warhafftigen gegenwertigkeit seines || Leibs vnd Blüts im heili= || gen Nachtmal. || Zü Ehren der Maiestet deß Menschen Christi / || Bericht der warheit / vnd endtschuldi= || gung aller vnuerschuldten Auff= || lagen. || Gestelt von den Würtember= || gischen Theologen. || Tüwingen / Anno || 1572. [10] Blatt, 255 Seiten 4° [im Kolophon: Getruckt zü Tübingen bey Ulrich || Morharts Wittib / in verlegung || Georgen Gruppenbachs. || M. D. LXXII.] (VD 16 B 2282)

Vorhanden:

DRESDEN, Sächsische Landesbibliothek: Theol. ev. dogm. 223m, misc. 1
 GOTHA, Forschungsbibliothek: Th 254

40